

60 Jahre EXPOVINA

Seit 60 Jahren ankern sie alljährlich im Spätherbst am Zürcher Bürkliplatz – die Weinschiffe. Dieses Jahr vom 31. Oktober bis 14. November. Über 4500 Weine aus allen wichtigen Anbauregionen der Welt werden an Bord sein und dem Publikum zur Degustation angeboten.

Angefangen hat alles anfangs der Fünfzigerjahre, als die «Linth» als erstes «Wyschiff» am alten Steg beim Zürcher Bürkliplatz festmachte. Die bis heute faszinierende Idee des Gründers der Zürcher Weinausstellung, J.F. Sauter, war Wirklichkeit geworden. Gegen 6000 Neugierige wagten sich 1953 an Bord der neuen «Linth», um das damals noch recht kleine Wein-Europa zu entdecken. Heute sind der Besuch der Weinschiffe und das Eintauchen in die grosse Weinwelt für 70 000 Weinfreunde alljährlich ein fester Termin.

Die zunehmende Marktöffnung, der Generationenwechsel innerhalb der Schweizer Produktion sowie die wachsende Mobilität der Konsumenten haben Angebot und Nachfrage grundlegend verändert. Das von



Ab 31. Oktober ankern die Weinschiffe am Bürkliplatz.

Handel und Produktion auf den Weinschiffen gezeigte Sortiment widerspiegelt diese Entwicklung. Seit Anfang des 21. Jahrhunderts versammelt sich an der Expovina fast die ganze Weinwelt. Im Mittelpunkt steht – heute wie vor 60 Jahren – noch immer der Schweizer Wein.

Das Weinforum – jetzt integriert

Auch das Weinforum begann klein und hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens rasant entwickelt. Heute finden die Vorträge und Seminare, in denen Weininteressierte ihr Weinwissen unter kompetenter Leitung vertie-

fen können, in der bequemen Event-Lounge auf der Bürkliplatz-Terrasse statt. Diese ist neu über eine Treppe mit den Schiffstegen verbunden und dadurch voll in die Ausstellung integriert. Weiter Informationen: www.expovina.ch.

EXPOVINA/SZOW ■

Kern- und Steinobst



Neue Rubinette®-Mutante

Walter Hauenstein, der Vater von Peter Hauenstein, war ein lei-

denschaftlicher Obstbauer mit einer natürlichen Begabung zum Beobachten. 1964 begann er mit der Selektion von Früchten von frei abgeblühten Golden Delicious. Die Vatersorte ist vermutlich Cox Orange. 18 Jahre dauerte es, bis der Züchter 1982 mit dem Ergebnis zufrieden war

und die Züchtung mit der Bezeichnung G 10 zur Weitervermehrung freigab. Rubinette war geschmacklich eine Sensation und ist es bis heute geblieben.

Rubinette® ROSSINA

2001 entdeckte Armin Saur, Obstbauer und Direktvermarkter aus Möckmühl, dass das obere Drittel eines Baums von Rubinette® Standard, var. «Rafzubin» leuchtend hellrote Früchte mit verwaschener Farbe und auffälligen Lentizellen trug. Dies verleiht Rubinette® ROSSINA, var. «Frubaur» ein rustikales, natürliches Aussehen und hat für den Konsumenten einen hohen Wiedererkennungswert.

Da zum damaligen Zeitpunkt praktisch ausschliesslich gestreifte Früchte bevorzugt wurden, entschied man sich, mit der Einführung der neuen Entdeckung vorerst zuzuwarten. In

den letzten Jahren zeigt sich jedoch wieder ein Trend von gestreiften Früchten zu solchen mit verwaschener Farbe.

Pomologische Prüfung

Die Mutation wurde ab 2001 sowohl beim Finder als auch im NAK-Testgarten in Zeewolde/NL beobachtet. Die Färbung blieb auch in den folgenden Jahren absolut stabil. Die Virusfreimachung steht bei NAK kurz vor dem Abschluss.

Die Eigenschaften bezüglich Schnitt, Pflege und Lagerverhalten sind mit Rubinette® Standard, var. «Rafzubin» identisch. Mit dem Pflückzeitpunkt soll zugewartet werden, bis die optimale Reife gemäss Streif-Index erreicht ist.

Weitere Informationen unter www.promo-fruit.ch.

PROMO-FRUIT AG, RAFZ ■



Präsentation von Rubinette® ROSSINA, var. «Frubaur» am 10. Oktober in Zeewolde, NL: Harry Heines, Leiter der pomologischen Prüfungen, Hans Wicki, Inhaber der Promo-Fruit AG; Jan Poels, Leiter des Vermehrungsgartens in Horst und Armin Saur, Entdecker der Mutante.